

Die Lexik von Baumgartens *Metaphysica* im Licht der TUSTEP-
gestützten Aufbereitung innerhalb des Kant-Index

Resultate und Desiderate aus philosophiehistorischer Sicht

Claus A. Andersen, Armin Emmel, Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl,
Michael Oberhausen, Michael Trauth: Kant-Index – Indices zu Wolff und seiner
Schule. Fortsetzung.

**Stellenindex und Konkordanz zu Alexander Gottlieb Baumgartens
»Metaphysica«**

Stuttgart-Bad Cannstatt 2016 (geht in drei Teilbänden mit zusammen
ca. 1240 S. in den nächsten Tagen in Druck!)

(Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung, hrsg. von Norbert
Hinske und Lothar Kreimendahl, Abt. III: Indices, Band 53)

Einen ausführlicheren **Vortragsentwurf** mit allen erforderlichen Nachweisen
und Literaturangaben finden Sie spätestens ab nächsten Mittwoch (21. Sep-
tember) **auf meiner Homepage**.

1. Der Kant-Index der FMDA: Herkunft, Konzeption, Stand und Planung
2. Warum wird Baumgartens *Metaphysica* für den Kant-Index bearbeitet? Baumgartens Stellung in der metaphysischen Tradition, in der Leibniz-Wolff-Schule, zum Pietismus und zu Kant
3. Die Lexik seiner *Metaphysica* in der Aufbereitung des Index. Erste punktuelle Beobachtungen und Schlüsse zu ihren Charakteristika und Besonderheiten
4. Was soll man nun tun? Eine vorläufige Evaluation des Kant-Index in seiner gegenwärtigen Form im Licht der Resultate zur *Metaphysica* und ein paar Handlungsvorschläge

In der dritten Abteilung der Reihe »Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung« liegen zur Zeit 20 Bände vor (wenn man nicht die Teilbände zählt).

6 zu Quellen Kants

2 zu Chr. Wolff, 2 zu G. F. Meier, 2 zu J. H. Lambert

8 zu Kants zu Lebzeiten publizierten Werken

4 zu dt. vorkritischen Schriften, 1 zu den latein. Dissertationen, 3 zu ethischen und ästhetischen Werken, davon 1 inkl. zugehöriger Reflexionen

5 zu Vorlesungsmitschriften

4 zu Logikvorlesungen Kants, 1 zum *Naturrecht Feyerabend*

1 Personenindex zum Logikkorpus

Demgegenüber werden auf der Verlagshomepage (www.frommann-holzboog.de/reihen/52/523) noch **30** Bände zu Werken Kants als in Vorbereitung befindlich ausgewiesen, darunter natürlich die zusammenfassenden Wortverteilungs- und Sprachentwicklungsindices.

Der (Trierer) **Kant-Index**, initiiert von Norbert Hinske, steht in der Tradition von Gottfried Martins »Allgemeinem Kantindex« (um 1970).

Norbert Hinske hat zu Beginn seiner Indexarbeit 1983 drei Felder benannt, auf denen der Kant-Index sich als nutzbringend erweisen soll:

- »1. Die Probleme der Wort- und Begriffsgeschichte«
- »2. Die Probleme der Textdatierung«
- »3. Die Probleme der Quellengeschichte«

Er illustriert die Index-Anwendung am Beispiel des Worts / Begriffs ‚Anschauung‘, das bei Kant wichtig wird:

- (1) Es wird im Wolffianismus nicht verwendet. Es taucht auch in Kants Druckschriften erst relativ spät (1762/63) auf.
- (2) Es kann daher zur Datierung von sog. Reflexionen herangezogen werden.
- (3) Mögliche Quellen für Kants Begriffsbildung sind durch weitere Indexarbeit zu entdecken.

Alexander Gottlieb **Baumgarten** 1714-1762

- ein relativ unabhängiger, indirekter Schüler Christian Wolffs (1679-1754)
- aus pietistischem Elternhaus, besucht in Halle die Lateinschule des Waisenhauses und dann die Universität
- veröffentlicht 1739 seine *Metaphysica* auf Latein, die zu seinen Lebzeiten noch drei Auflagen erlebt (erweitert 1743, dann 1750, und 1757 mit deutschen Übersetzungsanmerkungen) und 1766 eine Übersetzung
- ist der Lehrer von Georg Friedrich Meier (1718-1777)
- und heute vor allem für seine *Aesthetica* (1750/57) bekannt

Die *Metaphysica* steht einerseits in der Tradition der protestantischen ›Schulmetaphysik‹ (als Bsp.: Johann Scharf, *Metaphysica exemplaris*, EA 1625; Baumgarten besaß die Ausgabe Wittenberg 1634),

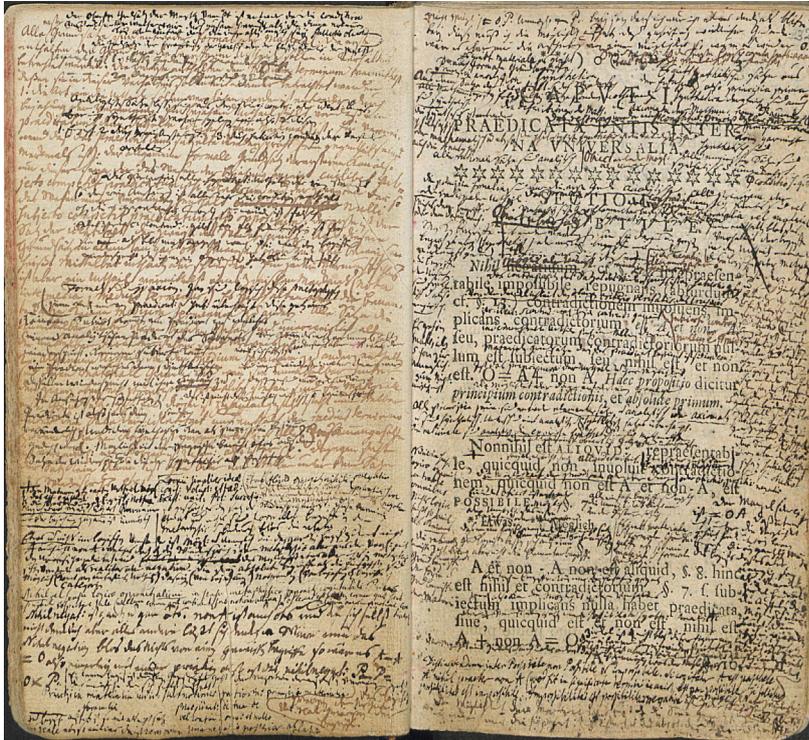
andererseits in der Leibniz-Wolff-Schule (er nennt in der Vorrede zur 1. Aufl. neben Leibniz und Wolff Georg Bernhard Bilfinger und Johann Peter Reusch; auch Johann Christoph Gottscheds philosophisches Werk kannte er gut).

Immanuel **Kant**

- ebenfalls aus pietistisch geprägtem Elternhaus, studierte in Königsberg Philosophie bei Lehrern, die den Wolffianismus rezipiert hatten
- las mehr als 45 Semester lang Metaphysik nach Baumgartens Lehrbuch
- ist auch von Baumgartens praktischer Philosophie beeinflusst
- legte seinen Logikvorlesungen ein kurzes Lehrbuch des Baumgarten-Schülers Meier zugrunde
- hat mindestens zwei Exemplare von Baumgartens *Metaphysica* mit eigenen Notizen versehen:

ein lange verschollenes (Danziger) Exemplar der dritten Auflage von 1750 (das demnächst von Günter Gawlick, Kreimendahl und Werner Stark ediert werden wird)

und ein passagenweise randlos mit Notizen bedecktes (Dorpat) Exemplar von 1757, aus dem Erich Adickes die Masse der Kantischen sog. Reflexionen zur theoretischen Philosophie ediert hat (Akademieausgabe Bd. XVII und XVIII)



Eine Doppelseite des **Dorpat** **Handexemplars** der *Metaphysica* (4. Aufl. S. 3, §§ 7-9, mit gegenüberliegender Durchschusseite).

Die UB Dorpat stellt den gesamten Band in einer PDF zum Download zur Verfügung: <http://dSPACE.ut.ee/handle/10062/32369>

Der **lemmatisierte Index** zur *Metaphysica*

Textgrundlage ist der Text der Ausgabe von Gawlick / Kreimendahl 2011:
ca. 50.000 Wörter, 2.970 Lemmata

‚schlanke‘ Markierung: elf traditionelle Wortarten, Namen u. geographische Bezeichnungen, abweichende Sprache (Deutsch, Griechisch)

Lemmatisierung: wenn die Grundform und Wortart gleich sind, wird semantische Homographie nicht aufgelöst (bspw. ratio, certus)

Hauptindex mit Häufigkeits- und Stellenangaben zu Lemmata und Wortformen
vollständige, gedruckte Konkordanz (ca. 640 S.) zu den ‚relevanten‘ Wortarten (Substantiv, Verb, Adjektiv, von Adjektiven abgeleitete Adverbien)

lemmatisierte Sonderindices zum deutschen und griechischen Sprachgut (separat zu den Übersetzungsfußnoten), zu den Personennamen und geogr. Bezeichnungen, zu den aufgelösten Homographen; ein Register zum Gebrauch von Formeln und Symbolen; ein Register der Selbstverweise des Buches; ein Verteilungsindex zu den Übersetzungsanmerkungen; Sonderindices eigener Art zu den Übersetzungsbegriffen

Corrigenda und Addenda zur Edition der Textgrundlage

In der *Einleitung* von Gawlick und Kreimendahl werden viele Vorschläge gemacht, wie die Daten zur Interpretation des Textes und zur Erhellung seiner Bezüge (zu Kant) genutzt werden könnten.

- zur Methode: Liste der häufigsten Lemmata und bereinigte Variante auffallende (?) Häufigkeit von ‚mundus‘
- von der Forschung schon aufgeworfene Fragen
‚transcendentalis‘
‚somnia obiective sumptum‘ und ‚Schlaraffenland‘
‚lebendige Erkenntnis‘ und andere vielleicht pietistische Begriffe
‚fundus animae‘
- deutsche Termini für Kant?
‚Erinnerungszeichen‘
‚Staffel‘
- ein Charakteristikum, das sich in der Morphologie versteckt:
Baumgartens »mathesis intensorum«
69 maior est, 49 hoc maior, 26 quo ergo, 24 quo plures, 24 plures quo,
23 quo maiora, 23 quo magis, 22 quo maiores, 22 minima est usw.

Vorschläge für die weitere informationstechnisch informierte Arbeit von Philosophiehistorikern (speziell im Vorfeld Kants):

Ausgangserkenntnis: Zur Zeit ist die Suche im Kant-Korpus der Akademieausgabe und in GoogleBooks als Instrument dem Gebrauch sämtlicher Kant-Index-Bände deutlich überlegen. Daran wird sich nichts mehr ändern.

1. Umfassende Korpora einigermaßen zuverlässig erfasster philosophischer Texte aus dem Zeitraum zwischen ca. 1700 und 1780 aufbauen – die Teildisziplin ›Metaphysik‹ und die Textgattung ›Lehrbuch‹ verdienen hohe Priorität. Gute Scans benutzen, OCR anwenden, Ergebnisse verbessern.
2. Dieses Korpus muss nicht zwingend lemmatisiert werden. Wenn eine Lemmatisierung für durchführbar gehalten wird, sollte sie auf der Basis von Wortarten erfolgen, die auch von Sprachwissenschaftlern bei vergleichbaren Korpora (d.i. deutsch- und lateinischsprachigen des 18. Jahrhunderts) angesetzt werden.
3. Jedem Forscher sollte die Möglichkeit gegeben werden, in diesen Korpora komplexe Suchen vorzunehmen oder sie mit fortschrittlichen Werkzeugen auszuwerten.